

Thekla Mathilde  
Charlotte Schneider

\* 1854 in Ravensburg,  
† 1936 in Friedrichshafen,  
war eine deutsche Schriftstellerin.



Lisa Kränzler

\* 1983 in Ravensburg,  
ist Schriftstellerin und bildende  
Künstlerin.



Maria Beig

\* 1920 in Senglingen, † 2018 in  
Friedrichshafen, Hauswirtschafts-  
und Handarbeitslehrerin,  
spätberufene Schriftstellerin.



Maria Müller-Gögler

\* 1900 in Leutkirch, † 1987 in  
Weingarten. Lehrerin,  
Philosophin (Dr. phil.)  
und Schriftstellerin.



Maria Menz

\* 1903 und † 1996 in Oberessendorf.  
Krankenschwester und Schriftstellerin.



Draginja Dorpat

(bürgerl. Sophia Ruth Knaak)  
\* 1931 in Ravensburg, ist Schriftstellerin,  
studierte Philosophie, Geschichte  
und Politikwissenschaft.

© www.gestaltung.zone / Foto: Anja Köhler

# Frau Sein

Lese-Inszenierung mit  
Julia Boskovic und  
Katrin Schneckenburger

ermachen der kleinen Ärsche verstand  
aber es war keine Kunst fürs Leben.  
en die Vormünder und der Lehrer,  
manchmal in seine Familie holte.  
emporblickend schritt Theresia heimwärts.  
hr Leben? Hielt sie es fest oder en.  
war dies aus Leben für sie: die Kiv  
male, die Mutter, das Ried, die  
an darüber nach  
das wir im  
das mich



Geschichten von gestern, vorgestern und heute.  
Geholt ins Hier und Jetzt.

Geschichten, wie sie nur viele Leben schreiben  
können. Geschichten, die unterschiedlicher nicht  
sein könnten und doch einander so ähneln.

Die ausgewählten Texte sechs oberschwäbischer  
Autorinnen nehmen mit in die Welt des FrauSeins –  
mit all ihren Facetten.

Was ist Weiblichkeit, wenn man den öffentlichen  
Blick überwindet und zurückbleibt ganz mit sich  
selbst? Was macht das FrauSein aus? Die Liebe?  
Ihr Beruf? Ihre Berufung? Die Kinder? Oder einfach  
nur ihr Sein? Ihr Sich-Selbst-Sein?

Hinter allen Erzählungen besteht kein sehnlicherer  
Wunsch als der nach Freiheit und Selbstbestimmt-  
heit. Stets ohne den Blick für die Liebsten zu  
verlieren.

Die Texte – stimmungsvoll inszeniert – lassen  
Geschichten entstehen, die inspirieren, amüsieren,  
mitunter auch traurig stimmen, aber vor allem zum  
Nachdenken einladen.

## INSZENIERUNG

Julia Boskovic <sup>\*</sup>1981

Sängerin und Übersetzerin

aufgewachsen mit vier Brüdern in einem Kuhdorf  
an der A7 – wohnt seit 18 Jahren mit ihrem Mann  
in Ravensburg – vierfache Jungmama, Hundefrauchen –  
gibt Gesangsstunden, schreibt eigene Lieder – singt (fast)  
überall, wo man Lieder braucht – schreibt seit der Krebser-  
krankung ihres Sohnes einen Blog über Krankheit, Tod und  
Trauer – ihr Anliegen ist Inhalte zu kreieren, die zum  
Nachdenken anregen und Spuren hinterlassen – Zeit vergisst  
sie, wenn sie mit ihrem Klavier und ihrer Stimme alleine ist.

juliaboskovic.com  
mamamoment.de

Katrin Schneckenburger <sup>\*</sup>1973

Theaterpädagogin BuT® und Sprachtherapeutin

aufgewachsen in Ravensburg – unspektakuläre Schulbildung am AlbertEinsteinGymnasium – verheiratet, dreifache Jungmutter und Hundefrauchen – als Theaterpädagogin bis ins Rheinland unterwegs – als Sprachtherapeutin tätig in „ÜberSee“ bei den Schweizer Nachbarn – seit frühester Kindheit von der Kunst, der Bühne und vom Theater spielen fasziniert – vor diesem vielfältigen Hintergrund leidenschaftlich und permanent von Theater umgeben – liebt die Theaterarbeit mit besonderen Menschen und außerdem Literatur, ihre Geige, das Reisen und den Lumperwald.

deinebuehne.club  
theaterfreiblick.de

### Deine Gedanken zum FrauSein:

## STIMMEN DER ROMANFIGUREN

„Wie war ihr Leben? Hielt sie es fest oder entfloh sie ihm? War dies das Leben für sie: die Kinder in der Schule, die Bücher, das Ried, die Musik?“

„Was ist das Höchste? Besteht es darin, anderen Leuten etwas vorzumachen?!“

„Wo hast du denn deine roten Backen gelassen?“

„Haben sie schon Pläne gemacht,  
was mit ihren Söhnen werden soll?“

„Ich werde malen.“ „Aha. Malen. Und weiter?“

„Seit wann hast du Zeit über Sonntagsbeilagen zu grübeln?“

„Warum nenne ich sie bei mir Herrschaften?  
Warum nenne ich sie nicht, wie sie unsereinen  
nennen: diese Leute?“

„Wie hätte sich eine gute Mutter – instinktiv – benommen?“

„Wieviele Gedankenkreise, wieviele Umdrehungen braucht es, bis ein Schädel lose wird?“

„Hatte sie den Tag schon versäumt?“